

„Raster und Fraktal“
Ausschreibung künstlerisch(-interdisziplinäre) Residency

(English below)

Das DOCK20, das Druckwerk Lustenau und der Verein Stickerei – Museum. Archiv. Kommunikation (S-MAK) schreiben zwei künstlerisch(-interdisziplinäre) Residencies aus. Im Rahmen eines sechs-wöchigen Aufenthalts ab 15. August 2022 können die beiden Stipendiat:innen an der Schnittstelle von Kunst und analogen Druckverfahren arbeiten.

Datum: 15. August bis 30. September 2022 (6 Wochen)
Honorar: 1.500,- Euro plus Produktionsbudget, Reisekosten und Unterbringung
Outcome: Ausstellung „Raster und Fraktal“ vom 30.9.2022 bis 14.1.2023 im DOCK20, Lustenau

„Der Andere ist jener, der mir erlaubt, mich nicht endlos zu wiederholen.“
Jean Baudrillard

Serialität, Reproduzierbarkeit, Skalierbarkeit. Druck als künstlerisches Produktionsverfahren konfrontiert Künstler:innen mit medienspezifischen Eigenschaften. Gebunden an ein physisches Trägermedium können analoge Drucke nicht ungebunden und ephemere durch digitale Sphären wandern wie ihre digitalen Geschwisterbilder. Zugleich umgibt sie nie die dramatisch singuläre Ausstrahlung von Gemälden oder Plastiken. Ihren Zauber und ihre gestalterische Wirkmacht auszumachen, ist eine Suche nach einer Spur, die zu den Bedingungen ihrer Konzeption und Produktion führt. Als erstes Massenmedium ist die Entwicklungsgeschichte des Druckens auch eine Geschichte des politischen Sprechens. In der jüngeren Gegenwart wurde Druck von Andy Warhol über Sigmar Polke bis hin zu Wade Guyton als spezifisches, reproduzierbares Medium in unterschiedlichen künstlerischen Kontexten als formales Gestaltungsmittel verwendet und kritisch reflektiert. Wo liegt gegenwärtig die Relevanz analoger Druckverfahren als bildnerisches Mittel? Inwiefern ist eine Arbeit noch abhängig von ihrer Materialität und ihrem Herstellungsprozess? Wie wirken sich Verfahren der Produktion auf eine künstlerische Arbeit aus in einer Zeit, in der es durch Software-gestützte Herstellung keine menschlichen Fehlerquellen mehr geben müsste? Gibt es in der heutigen, hoch technisierten Welt noch Raum für Zufall und hat dieser inzwischen sogar einen besonderen, progressiven Wert?

Wir laden insbesondere digital arbeitende Künstler:innen sowie Künstler:innen aus dem Bereich der Druckgrafik, Malerei, Plastik, Fotografie und Sprachkunst ein, sich für den Zeitraum der Residency mit unterschiedlichen analogen Druckverfahren auseinanderzusetzen und sich das Medium anzueignen. Die angebotenen Druckverfahren können mit der eigenen künstlerischen Praxis verwoben, ihr gegenübergestellt oder unabhängig von ihr bearbeitet werden. Die im Zeitraum der Residency entstehenden Arbeiten sollen thematisch eingebunden als Positionen für die Ausstellung „Raster und Fraktal“ konzipiert werden. Ein Ortsbezug der Arbeit und/oder eine Auseinandersetzung mit Material bestehender Archive sowie der Geschichte der Region werden bei der Einreichung der Projektskizzen positiv bewertet.

Die Stipendiat:innen können frei zu dem Thema arbeiten und werden hierbei von Akteur:innen vor Ort nach Bedarf sowohl technisch als auch inhaltlich unterstützt. Es gibt keine vorgeschriebenen Formate oder Medien. Eine Eingrenzung des Themas und eine Absprache über die möglichen Arbeitsprozesse im Vorhinein sollte jedoch von den Stipendiat:innen eingeplant werden, um die Arbeit vor Ort vorzubereiten. Als Arbeitsort steht das Druckwerk in Lustenau zur Verfügung.



„Raster und Fraktal“ Gruppenausstellung

Die ausgestellten Positionen setzen sich mit der Abbildbarkeit gesellschaftlicher Ordnungssysteme und ihrer Ästhetik auseinander. „Der Andere ist jener, der mir erlaubt, mich nicht endlos zu wiederholen“, schrieb 1992 Jean Baudrillard (1929–2007) in Bezug auf den Begriff des „großen Anderen“ S (A) des Psychoanalytikers Jacques Lacan (1901–1981).

Gegenwärtig werden sowohl persönliche als auch große politische Entscheidungen sowie gesellschaftliche Prozesse als Konsequenzen der individuellen Entscheidungsfreiheit und dem selbstbestimmten Willen zugeschrieben. Doch wodurch konstituieren sich diese in unserer medial vermittelten und von Warenförmigkeit geprägten Realität? Derzeit sind Menschen so entfremdet von Arbeit, Wirtschaft und gesellschaftlicher Teilhabe wie nie zuvor. Unter dem Paradigma der vermeintlichen Gleichheit verschwinden jene Aspekte der Differenz, die für die Entstehung tatsächlicher Selbstbestimmung notwendig wären. Lediglich eine Verschleierung gesellschaftlicher Ordnungen, Regelsysteme und Infrastrukturen, wie sie in vorindustriellen Zeiten offen sichtbar in Form von Göttern und Königen das Zusammenleben bestimmten, findet statt. Tatsächlich progressive und demokratische Bewegungen werden gewaltvollen Repressionen ausgesetzt, während regressive Akteur:innen die öffentliche Wahrnehmung bestimmen. Die Arbeiten der Ausstellung von Michael Reindel, Viktor Petrov und anderen lüften die Schleier und machen die historischen, ökologischen und politischen Bedingungen erkennbar, die hinter dem vermeintlichen Zauber politischer Gleichförmigkeit und globalen Welthandels unsichtbar bleiben.

Bewerbung:

- Angabe vollständiger Kontaktdaten sowie Betreff „Residency“
- Projektskizze (max. eine A4-Seite)
- Arbeitsproben (digitalisiert)
- Lebenslauf

Einreichung bis 9.5.2022 an dock20@lustenau.at (max. 6 MB, ein PDF-File)



Akteure

Druckwerk

Das Druckwerk ist eine vom gleichnamigen Verein getragene Druckwerkstatt für verschiedenen Drucktechniken. In den Räumlichkeiten einer ehemaligen Stickerei finden sich Druckmaschinen für Lithografie, Hochdruck, Tiefdruck und Siebdruck so wie ein großzügiger Atelierbereich. Die Infrastruktur ist öffentlich zugänglich und steht zur selbstständigen Umsetzung von druckgrafischen Werken zur Verfügung.

Zur Organisation, Instandhaltung und Pflege der Werkstatt, der Betreuung der Nutzer:innen sowie der Einführung in die diversen Drucktechniken, sind drei Mitarbeiter:innen angestellt. Neben der Nutzung durch Künstler:innen, Grafiker:innen etc., werden unterschiedliche Gesellschaftsgruppen über ein vielseitiges Kurs- und Vermittlungsprogramm mit einbezogen.

Den Stipendiat:innen steht für die Dauer des Aufenthalts der Atelierbereich zur Verfügung. Außerdem besteht die Möglichkeit, die druckgrafische Infrastruktur zu nutzen. Zur Planung, Vorbereitung und Umsetzung eines Druckprojektes stehen die Mitarbeiter:innen des Druckwerks hier gerne mit künstlerischer und technischer Expertise bei. Detaillierte Informationen über die vorhandenen Maschinen können der Website entnommen werden. Zur besseren Planung eines mögliche Druckprojekts kann gerne auch schon vorab der Kontakt mit unseren Mitarbeiter:innen aufgenommen werden. www.druckwerk-lustenau.at

Arbeitsmittel und Möglichkeiten im Druckwerk:

- Atelier ca. 90 m²
- große Arbeitstische
- diverse Druckmaschinen (Siebdruck, Hochdruck, Tiefdruck, Lithografie)
- Maschinen zur Papierbearbeitung (Schneiden, Falzen, Klammern, etc.)

Stickerei – Museum. Archiv. Kommunikation (S-MAK)

Der Verein „Stickerei – Museum. Archiv. Kommunikation“, kurz S-MAK (gesprochen: [es.mak]) arbeitet an einer Neupräsentation der Geschichte der Vorarlberger Stickerei, will sich aber auch deren Gegenwart und Zukunft widmen. Ziel ist es, dafür einen Ort in Lustenau zu etablieren, um mittels digitalen und analogen Sammlungsobjekten, Medien und Veranstaltungsangeboten unterschiedlichste Aspekte der Stickerei aufzuarbeiten. Daneben widmet sich der Verein der Erfassung, Digitalisierung und Konservierung, sowie der Erweiterung der bereits bestehenden Sammlung zum Thema.

In den temporär genutzten, unrenovierten Räumlichkeiten des Vereins in der Hofsteigstraße 21 in Lustenau befinden sich auf zwei Geschossen Ausstellungsräumlichkeiten, ein Depot für die Verwahrung der Sammlung und ein Büro. Für die Zukunft plant der Verein die Umsiedlung in ein neues, dauerhaft genutztes Gebäude und möchte einen Ort des permanenten Verhandeln relevanter Entwicklungen positionieren: im Hinblick auf immer wieder neu zu definierende Formen der Auseinandersetzung mit der eigenen (Stickerei-)Geschichte und Gegenwart, und im Hinblick auf gestalterische bzw. künstlerische Positionen rund um „das Sticken“. www.s-mak.at

DOCK 20 – Kunstraum und Sammlung Hollenstein

Das DOCK 20 ist ein auf Gegenwartskunst ausgerichteter Ausstellungsraum in Lustenau. Architektonisch und historisch eng verbunden mit der Lokalgeschichte, werden sowohl regionale Künstler:innen gefördert als auch internationale künstlerische Positionen der Gegenwart gezeigt. Neben dem Ausstellen moderner Kunst wird in den Räumlichkeiten des DOCK 20 auch der Nachlass der Malerin Stephanie Hollenstein (geb. 1886 in Lustenau, verstorben 1944 in Wien) aufbewahrt und aufgearbeitet. Sie war im nationalsozialistischen Österreich von 1939 bis zu ihrem Tod 1944 Präsidentin der Vereinigung bildender Künstlerinnen (heute: VbKÖ) Österreichs.

Vom 30.9.2022 bis 14.1.2023 wird im DOCK 20 die Gruppenausstellung „Raster und Fraktal“ zu sehen sein, zu der die Teilnehmer:innen Positionen beitragen können. www.lustenau.at/dock20



„Raster und Fraktal“ (“Grid and Fractal”)
Call for artistic(-interdisciplinary) residency

The DOCK 20, the Druckwerk Lustenau and the association Stickerei – Museum. Archiv. Kommunikation (S-MAK) invite applications for two artistic(-interdisciplinary) residencies. During a six-week residency starting August 15, 2022, the two fellows will be able to work at the interface of art and analog printing processes.

Date: August 15 to September 30, 2022 (6 weeks)
Fee: 1.500,- Euro plus production budget, travel expenses and accommodation
Outcome: Exhibition „Raster and Fractal“ from 9/30/2022 till 1/14/2023 at DOCK20, Lustenau

“The Other is the One who allows me not to have to repeat myself endlessly.”
Jean Baudrillard

Seriality, reproducibility, scalability. Print as an artistic production process confronts artists with media-specific characteristics. Bound to a physical carrier medium, analog prints cannot wander unbound and ephemeral through digital spheres like their digital sibling images. At the same time, they are never surrounded by the dramatically singular aura of paintings or sculptures. To discern their magic and creative power is a search for a trace that leads to the conditions of their conception and production. As the first mass medium, the history of the development of printing is also a history of political speech. In recent times, print has been used and critically reflected upon as a specific, reproducible medium in various artistic contexts, from Andy Warhol to Sigmar Polke to Wade Guyton, as a formal means of design. Where does the relevance of analog printing processes as a pictorial means currently lie? To what extent is a work still dependent on its materiality and its production process? How do production processes affect an artistic work at a time when software-supported production means that there should no longer be any human sources of error? Is there still room for coincidence in today’s highly technicised world, and does it even have a special, progressive value in the meantime?

We invite digital artists in particular, as well as artists from the fields of printmaking, painting, sculpture, photography, and language arts, to engage with different analogue printing processes for the duration of the residency and to appropriate the medium. The printmaking processes offered can be interwoven with, juxtaposed with, or worked on independently of one’s own artistic practice. The works created during the residency should be thematically integrated as positions for the exhibition „Raster and Fractal“. A local reference of the work and / or an examination of material existing archives as well as the history of the region will be positively evaluated in the submission of the project sketches.

The fellows are free to work on the topic and will be supported by local actors as needed, both technically and in terms of content. There are no prescribed formats or media. However, the fellows should plan to narrow down the topic and discuss the possible work processes in advance in order to prepare the work on site. The Druckwerk in Lustenau is available as a place to work.



„Raster und Fraktal“ („Grid and Fractal“) group exhibition

The exhibited positions deal with the imageability of social order systems and their aesthetics. „The Other is the One who allows me not to have to repeat myself endlessly“, wrote Jean Baudrillard (1929–2007) in 1992 in reference to psychoanalyst Jacques Lacan’s (1901–1981) notion of the „great Other“ S (A).

Currently, both personal and major political decisions as well as social processes are attributed as consequences of individual freedom of choice and self-determined will. But how are these constituted in our reality, which is mediated by the media and characterized by commodity form? Currently, people are more alienated from work, the economy, and social participation than ever before. Under the paradigm of supposed equality, those aspects of difference disappear that would be necessary for the emergence of actual self-determination. Only a concealment of social orders, systems of rules and infrastructures, as they were openly visible in pre-industrial times in the form of gods and kings, is taking place. Actually progressive and democratic movements are subjected to violent repression, while regressive actors determine public perception. The works in the exhibition by Michael Reindel, Viktor Petrov, and others lift the veils and reveal the historical, ecological, and political dimensions that remain invisible behind the supposed magic of political uniformity and global world trade.

Application:

- Provide complete contact information and subject line „Residency“.
- Project outline (max. one A4 page)
- Work samples (digitized)
- Curriculum vitae

Submission until 5/9/2022 to dock20@lustenau.at (max. 6 MB, one PDF file)



Institutions

Druckwerk

The Druckwerk is a printing workshop for various printing techniques run by the association of the same name. The premises of a former embroidery shop contain printing machines for lithography, letterpress, gravure and screen printing as well as a spacious studio area. The infrastructure is open to the public accessible to the public and is available for the independent realization of printmaking works.

Three staff members are employed for the organization, maintenance and care of the workshop, the support of the users and the introduction to the various printing techniques. In addition to the use of the workshop by artists, graphic designers, etc., various groups of society are included in the varied course and educational program.

The stipendiaries have access to the studio area for the duration of their stay. There is also the possibility to use the printmaking infrastructure. The Druckwerk staff will be happy to assist with artistic and technical expertise in planning, preparing and implementing a print project. Detailed information about the available machines can be found on the website. For better planning of a possible print project, you are also welcome to contact our staff in advance. www.druckwerk-lustenau.at

Work equipment and possibilities in the printing plant:

- Studio approx. 90 m²
- large work tables
- various printing machines (screen printing, letterpress, gravure, lithography)
- machines for paper processing (cutting, folding, stapling, etc.)

Stickerei – Museum. Archiv. Kommunikation (S-MAK)

The association “Stickerei – Museum. Archiv. Kommunikation”, S-MAK for short (pronounced: [ɛs.mak]) is working on a new presentation of the history of embroidery in Vorarlberg, but also wants to dedicate itself to its present and future. The goal is to establish a place in Lustenau for this purpose, in order to work through the most diverse aspects of embroidery by means of digital and analog collection objects, media and event offerings. In addition, the association is dedicated to the collection, digitization and conservation, as well as the expansion of the already existing collection on the subject.

In the temporarily used, unrenovated premises of the association at Hofsteigstraße 21 in Lustenau, there are exhibition rooms, a depot for the safekeeping of the collection and an office on two floors. For the future, the association plans to relocate to a new, permanently used building and would like to position a place for the permanent negotiation of relevant developments: with regard to forms of dealing with its own (embroidery) history and present, which are to be redefined again and again, and with regard to creative or artistic positions around “embroidery”. www.s-mak.at

DOCK 20 – Kunstraum und Sammlung Hollenstein

DOCK 20 is an exhibition space in Lustenau that focuses on contemporary art. Architecturally and historically closely linked to local history, it promotes regional artists as well as international contemporary artistic positions. In addition to exhibiting modern art, the estate of the painter Stephanie Hollenstein (born 1886 in Lustenau, died 1944 in Vienna) is also kept and processed in the DOCK 20 rooms. She was president of the Association of Women Artists (today: VbKÖ) in Austria under National Socialism from 1939 until her death in 1944.

From 9/30/2022 until 1/14/2023, the group exhibition „Raster und Fraktal“ („Grid and Fractal“) will be on view at DOCK 20, to which the participants can contribute positions. www.lustenau.at/dock20

